



Medieninformation

16.06.2022

Grußwort der Ministerin für Bildung Eva Feußner zum Fachforum “Bildungsk Kooperation schafft Mehrwert – Bildungsmanagement in Sachsen-Anhalt” am 16. Juni 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

ich begrüße Sie herzlich zum Online-Fachforum „Bildungsk Kooperation schafft Mehrwert – Bildungsmanagement in Sachsen-Anhalt“. Bildung ist das gesellschaftliche Schlüsselthema unseres Landes. Bildung ebnet den Weg zu akademischer, gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe. Die Ausbildung eines Menschen gibt den Weg für eine erfolgreiche persönliche und berufliche Lebensplanung vor. Bildung entscheidet somit über die Zukunftschancen einer und eines jeden. Eine umfangreiche und hochwertige Bildung der Bevölkerung ist für die Gesellschaft der Ausgangspunkt für jedwede Entwicklung und ein Garant für den Zusammenhalt.

Bildung findet immer vor Ort statt, in den Gemeinden, Städten und Landkreisen, in Kitas, Schulen, Museen oder Theatern. Aber wie funktioniert Bildung vor Ort? Vor welchen Aufgaben und Herausforderungen stehen die Kommunen? Letztlich entscheiden die Kommunen unter Beachtung der Rechtsnormen, welche Bildungsangebote möglichst wohnortnah vorgehalten werden. Natürlich sind die überwiegend kommunalen Bildungseinrichtungen immer abhängig von den zur Verfügung stehenden Personalressourcen. Wir alle wissen, dass der Lehrkräftebedarf, nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern in der gesamten Bundesrepublik, das zur Verfügung stehende Lehrkräftepotenzial übersteigt. Hier arbeitet das Ministerium für Bildung an verschiedenen Wegen, den

Deutsches Jugendinstitut e.V. | www.dji.de | Vorstand: Prof. Dr. Sabine Walper, Astrid Fischer | Sitz des Vereins: München |
Amtsgericht: München VR 7627, Steuernummer: 143/212/80642 | Bankverbindung: IBAN DE31 7002 0270 0046 9178 04, BIC HYVEDEMMXXX

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM





Bedarfen gerecht zu werden und die Unterrichtsversorgung an den einzelnen Schulformen sicherzustellen.

Kommunale Bildungsplanung geht aber weiter. Sie umfasst auch die Bereiche der Schulentwicklungsplanung und Unterrichtsversorgung. Darüber hinaus müssen die Kommunen entscheiden, wie die künftige kommunale Bildungslandschaft aussieht. Wie erfolgt die Betreuung der Kinder und Jugendlichen nach der Schule? Wie stelle ich die Kinderbetreuung sicher und welche Bildungsstätten kann ich mir noch leisten?

Bei vielen der angesprochenen Fragen ist das Land ein wichtiger Partner in Form einer „Bildungskoooperation“. Es geht um Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bildungsphasen und die Frage, wie man diese besser miteinander vernetzt und Übergänge besser verzahnt. Es bedarf einer gemeinsamen Strategie aller Verantwortlichen, eines klaren gemeinsamen Bekenntnisses zur Gestaltung der Bildungslandschaften.

Die heutige Veranstaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, genau diese Kooperationsbeziehungen näher zu betrachten und zu intensivieren. Wenn man über kommunale Bildungslandschaften spricht, dann betreten wir in Sachsen-Anhalt kein „Neuland“. In den letzten Jahren haben sich in Sachsen-Anhalt mittlerweile elf Kommunen auf den Weg gemacht, moderne Formen von Bildungskoooperationen zu entwickeln.

Es ist sehr wichtig, dass dieser gesamte Prozess durch die Transferagentur Mitteldeutschland (TransMit) begleitet und unterstützt wird. Den Rahmen dafür schafft der Bund mit verschiedenen Förderprogrammen, wie „Lernen vor Ort“ und „Bildung integriert“.

In der heutigen Veranstaltung soll einerseits der Status quo des kommunalen Bildungsmanagements in Sachsen-Anhalt dargestellt und andererseits Wege und Möglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden, die dazu beitragen können, das kommunale Bildungsmanagement in Sachsen-Anhalt weiterzuentwickeln. Dazu hören wir Impulse aus der Wissenschaft und aus der Praxis sowie Beispiele erfolgreicher Kooperationen in den Kommunen.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt diesen Prozess seit mehreren Jahren. Im Rahmen eines Modellprojektes werden wir diese Anstrengungen in den kommenden drei Jahren weiter vertiefen. Dazu wird der zuständige Referatsleiter, Herr Schildener, im Verlaufe der heutigen Veranstaltung noch gesondert vortragen.

An dieser Stelle danke ich zunächst den Kommunen, die in den vergangenen Jahren stabile Strukturen eines kommunalen Bildungsmanagements aufgebaut haben. Ein besonderer Dank gilt aber auch den Kommunalberatern der TransMit, die diese positive Entwicklung unterstützt und begleitet haben.



Weiterhin danke ich auch allen, die die heutige Veranstaltung organisiert haben und gestalten werden.

Ich bin der Überzeugung, dass wir bereits eine gute Grundlage für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement im Land geschaffen haben. Lassen Sie uns daran gemeinsam arbeiten und weitere Mitstreiter für eine zukunftsfähige Gestaltung unserer Bildungslandschaften gewinnen. Alle Bereiche der Bildung können davon profitieren.

Ich wünsche Ihnen ertragreiche Gespräche und eine erfolgreiche Veranstaltung.

—
Eva Feußner
Ministerin für Bildung Sachsen-Anhalt